

# Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
Vorwort des Autors und der Autorin	13
<b>1 Einleitung</b>	15
1.1 Forschungsstand	17
1.2 Akteurszentrierter Institutionalismus und Mikropolitik in der Parteien- und Gender-Forschung	25
1.3 Untersuchungsmethodik und -aufbau	35
<b>2 Der Unterrepräsentanz von Frauen auf der Spur</b>	39
2.1 Erklärungsangebote für die Unterrepräsentanz von Frauen	41
a. Sozialisationshypothese	43
b. Abkömmlichkeitsthese	43
c. Sozialstrukturhypothese	43
d. Diskriminierungsthese	43
e. Quotenhypothese	43
f. Wählerverhalten	44
2.2 Frauenrepräsentanz im Ebenenvergleich	45
2.3 Parlamentarische Frauenrepräsentanz im internationalen Vergleich	46
<b>3 Deutschland: Vom Erfolgsfall zum Stillstand?</b>	57
3.1 Deutschland als Erfolgsfall für Parteiquoten	59
3.2 Parteienwettbewerb als Gaspedal	60
3.3 Das Wahlrecht als Bremse	64
3.4 Parteien machen den „feinen“ Unterschied	65
3.5 Regierungsspitzen im Ebenenvergleich	66
3.6 Zur politischen Bewertung von Frauenunterrepräsentanz	73
3.7 Fazit des Vergleichs	78

<b>4</b>	<b>Wirkungen des Wahlrechts aus der Gender-Perspektive</b>	<b>81</b>
4.1	Wahlrechtssysteme und institutionelle Veränderungstrends in Deutschland	82
4.2	Wirkungshypothesen zum Zusammenhang von Wahlrecht und Frauenrepräsentanz	89
4.3	Nominierungsprozesse von Bundestags- und Landtagskandidaturen	95
4.4	Nominierungsprozesse von Ratskandidaturen	103
4.5	Nominierungsprozesse von Bürgermeisterkandidaturen	109
4.6	Kommunales Wahlverhalten	116
<b>5</b>	<b>Erklärungsmodell für Frauenunterrepräsentanz in Kommunen</b>	<b>129</b>
a.	Parteien sind die Gatekeeper	129
b.	Politische Kultur in Deutschland ist kein Hemmnis	129
c.	Parteien machen den „feinen“ Unterschied	130
d.	Wettbewerb als Gaspedal	130
e.	Direktmandate und Wahlrecht als Bremse	130
f.	Gemeindegröße	130
g.	Wählergemeinschaften und Parteiensystem	131
h.	Organisationsgrad der Parteien	131
<b>6</b>	<b>Ausmaß der Unterrepräsentanz in Kommunalparlamenten</b>	<b>135</b>
6.1	Vergleich zwischen Ost- und Westdeutschland	137
6.2	Wahlrechtsvergleich	139
6.3	Ost-West-Vergleich bei konstantem Wahlrecht	142
<b>7</b>	<b>Ausmaß der Unterrepräsentanz in Großstädten</b>	<b>145</b>
7.1	Führungspositionen im Vergleich	145
7.2	Genderranking deutscher Großstädte	151
<b>8</b>	<b>Quantitative Ursachenanalyse</b>	<b>155</b>
8.1	Multivariate Analyse der weiblichen Parlamentsanteile in den Großstädten	155
8.2	Multivariate Analyse der weiblichen Parlamentsanteile in kleineren und mittleren Kommunen	164

<b>9</b>	<b>Direktwahlen aus der Genderperspektive</b>	169
9.1	Direktwahlen in nordrhein-westfälischen Kommunen	170
9.2	Personenorientiertes Wahlrecht für die Landesebene?	174
9.2.1	Bundesländer in schlechter Verfassung?	176
9.2.2	Mit der Direktwahl gegen „partei politischen Klüngel“?	179
9.2.3	Eine Verfassung, zwei Bürgermeisterwelten	181
9.3	Exkurs: Korruptionsnetzwerke und Old-Boys-Networks in nordrhein-westfälischen Großstädten	183
<b>10</b>	<b>Qualitative Ursachenanalyse in ausgewählten Großstädten</b>	195
10.1	Zugänge zur Kommunalpolitik aus der Genderperspektive	198
10.2	Kandidatinnenpool und innerparteiliche Strukturen	204
10.2.1	Ortsvereinsstrukturen	204
10.2.2	Kreisarena	211
10.2.3	Frauenunion und ASF	214
10.2.4	Zwischenfazit	219
10.3	Nominierung und Wahl von Ratkandidatinnen im Städtevergleich	224
10.3.1	Baden-württembergische Großstädte	226
10.3.2	Nordrhein-westfälische Großstädte	237
10.3.3	Zwischenfazit	249
10.4	Frauenrepräsentanz im Parteienvergleich	251
10.4.1	CDU	251
10.4.2	SPD	257
10.4.3	Bündnis 90/Die Grünen	259
10.4.4	Unterschiedliche Auswirkungen des Wahlrechts im Volksparteienvergleich	262
10.5	Fazit	266
<b>11</b>	<b>Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</b>	269
<b>12</b>	<b>Folgerungen für die Wissenschaft</b>	277
<b>13</b>	<b>Folgerungen und Reformvorschläge für die politische Praxis</b>	289
13.1	Intensivierung des Wettbewerbs durch Institutionalisierung	290
13.2	Reform des personalisierten Verhältniswahlrechts	292
13.3	Einführung von gesetzlichen Kandidatinnenquoten	293

Anhang	299
Literatur	299
Analyseergebnisse	311
<b>Interviewleitfaden</b>	<b>314</b>
1 Allgemeine Fragen zur Kommune und Person	314
2 Aktive Parteimitglieder (nur an Parteivorsitzende)	315
3 Wahlkampf und Parteistruktur	316
4 Fragen zum Nominierungsprozess Ratsmitglieder	316
5 Persönliche Erfahrungen und Gender-Aspekte im Stadirat (nur an Ratsfrauen)	317
6 Abschlussfragen	318